Will jungen Künstlern eine Chance bieten: Martin Wiesend mit seiner TreppenhausKunst im Gesundheitszentrum. Der 62-Jährige ist einer, der gerne Neues probiert – und auch wiederholt: So wird er im November wieder nach Hamburg reisen, um dort wie im Vorjahr (der Kurier berichtete) für eine Woche bei der Obdachlosenhilfe in St. Pauli mitzuarbeiten. Foto: Stefan Brand

Wiesend macht es noch einmal

Die Premiere war in jeder Hinsicht ein Erfolg. Und so will Martin Wiesend oberfränkischen Nachwuchskünstlern erneut eine Plattform bieten. In Sachen Malerei. Die Bewerbungsfrist läuft.

Von Stefan Brand

PEGNITZ. Es geht um eine Ausstellung mit dem Titel „Junges Oberfranken". Im Pegnitzer Gesundheitszentrum, dessen Betreiber der 62-Jährige ist. Sie läuft unter dem Dach der Reihe „TreppenhausKunst", die seit Jahren fester Bestandteil des lokalen Kulturlebens ist. Für Wiesend wichtig: Es muss Spaß im Spiel sein. Bei ihm wie bei jenen, die sich hier präsentieren können. Das hat bei der ersten Auflage funktioniert, das wird auch bei der zweiten im kommenden März so sein, ist er überzeugt. Wiesend will Vielfalt in diesem Treppenhaus, will aber auch, dass die Künstler die Chance haben, ihre eigene Vielfalt zeigen zu können.

Was am Ende auch eine Frage des Platzes ist: „Wir beschränken das Ganze daher auf vier Teilnehmer, das ist genau die richtige Größe." Sein Engagement richtet sich an die Altersgruppe der 18- bis 30-Jährigen. Denn: „Diese jungen Leute suchen nach solchen Angeboten, mit den klassischen Kunstvereinen haben sie eher weniger zu tun." Weil dort vor allem die etablierten Künstler zuhause sind, „die meist ja auch schon etwas älter sind". Auch sollte man da oft schon ein Kunststudium absolviert haben, um anerkannt zu sein.

Die Ausbildung „seiner" Kandidaten steht für ihn nicht im Vordergrund, „wir orientieren uns in Deutschland ja eh schon zu viel an Formalien". Entscheidend für ihn ist, „dass sie das wirklich wollen, dass sie motiviert sind, dieses Wollen zu spüren, bereitet mir dann Freude". Klar, auch die künstlerischen Inhalte seien wichtig, „sie sollten mich ansprechen, mitnehmen". Auch klar: Das habe mit subjektiven Eindrücken zu tun, „das liegt auf der Hand". Die will er sich dann nach Ende der Bewerbungsfrist bei den jungen Künstlern vor Ort verschaffen. Nicht alleine, mit Boot sitzt dann auch Selina Hahn (29), „unsere neue und eben auch junge Kraft im TreppenhausKunst-Team". Er hätte gerne noch ein paar Mitstreiter mehr in diesem Kreis, aber diese zu finden, sei nicht zu einfach. Bei der ersten Ausstellung unterstützten ihn zwei Freunde, die aber auswärts wohnen und so „hier eher wenig machen können". Die Werbetrommel für Ausstellung rührte und rührt Martin Wiesend in ganz Oberfranken. Bei Volkshochschulen, bei Stadtverwaltungen, bei Museen, bei Kultureinrichtungen. Gerade auch dort, wo junge und aufstrebende Künstler zu finden sind. Wie beim Jungen Theater in Forchheim oder der Kulturfabrik in Bamberg. Orte, wo „sich meiner Vermutung nach viel bewegt".

Was ihn bewegt, ist auch die musikalische Begleitung bei der Vernissage am 10. März. Auch die soll „ein bisschen anders" sein, als man das so gewohnt ist. Da will er mit seiner Mannschaft, zu der auch Susanne Töpfer und Andrea Pfaucht zählen, noch etwas einfallen lassen.

Überhaupt würde er gerne nicht nur jungen Malern, sondern auch jungen Musikern eine Bühne bieten. Doch das sei ein schwieriges Unterfangen, „eine Ausstellung lässt sich in Pegnitz leichter auf die Beine stellen als ein Konzert".

Übrigens: Das junge Künstlerquartett, das sich bei der Premiere im Frühjahr in diesem besonderen Pegnitzer Treppenhaus zeigen konnte, bekam gleich noch eine zweite Ausstellung als Zugabe. Initiator war Jan Burdinski, Leiter des Theatersommers Fränkische Schweiz und Besucher der Vernissage. Er war so angetan, dass er über den Kulturbeirat des Landkreises die Teilnahme der Nachwuchsmaler an der Sommergalerie im Landratsamt anregte. Wiesend ist zuversichtlich, „dass dies auch im kommenden Jahr wieder klappt".

→ **INFO:** Wer als Nachwuchskünstler an der 2. Kunstausstellung „Junges Oberfranken" teilnehmen will, kann sich per E-Mail bewerben unter treppenhauskunst@gesundheitszentrum-pegnitz.de oder telefonisch unter 01 71/ 7 92 74 75.

TREPPENHAUSKUNST

Das historische Treppenhaus des Gesundheitszentrums von 1852 soll mit aktueller Kunst immer belebt sein, das ist das Ziel. Gefördert werden gesellschaftliche Projekte und vor allem Kunst und Kultur von regionalen Künstlern oder Kunst zu regionalen Themen. Es handelt sich um eine private Initiative, die Kunst einer breiten Mehrheit zugänglich machen und Menschen dafür gewinnen will. Daher sind die Veranstaltungen für die Besucher und die Künstler immer kostenlos. Martin Wiesend: „Wir glauben fest daran, dass es vor allem noch wenig bekannte und junge Künstler verdient haben, gefördert zu werden. Wir stellen sie gezielt in den Mittelpunkt und ziehen damit auch junges Publikum an." *sbr*